



## Holzrahmenbau

# Bauen mit menschlichem Maß

Zwei Buchautoren aus der Schweiz entwerfen eine Hausbauphilosophie „mit menschlichem Maß“, die auf einfache, natürliche und energiesparende Bauweise setzt. Lesens- und überlegenswert.

### WEB-LINKS

[www.holzhausderzukunft.info](http://www.holzhausderzukunft.info)

Zweigeschossiges Einfamilienhaus in Holzrahmenbau. Im hochpräzisen Holzhausbau wird das Zimmerhandwerk stark aufgewertet.

Bilder: A. Fahrni



Die Debatte um möglichst energiesparendes Bauen wird in Deutschland vorwiegend bestimmt von den beiden Konzepten der Passivhaus-Bauweise und der Niedrigenergiehäuser. In der Schweiz finden ähnliche Diskussionen rund um die verschiedenen „Minergie“-Standards statt, die ebenfalls auf stark gedämmte Häuser setzen. Auch hier ist es notwendig, diese Häuser mit ausgeklügelten Systemen künstlich zu belüften. Nun melden sich Holzhausbauer rund um den Berner Markus Mosimann mit alternativen Konzepten zu Wort. Sie erachten eine gute Dämmung ebenfalls als wichtig, setzen aber auf Materialien und auf Bauweisen, die aufwändige Haustechnik überflüssig machen sollen. Mosimann stellte zusammen mit dem Journalisten Marc Lettau vor kurzem seine Hausbauphilosophie in einem Buch vor. „Das Holzhaus der Zukunft“ meldet nicht nur im Titel visionäre Ansprüche an, sondern besticht durch eine „kritische, unterhaltsame, philosophi-

sche und deshalb höchst informative Anleitung fürs Bauen an einer lebenswerten Zukunft schlechthin“, wie die Tageszeitung „Der Bund“ kommentiert. Genug Anreiz also, sich mit dem Buch auseinanderzusetzen.

### Vom materialintensiven Bauen ...

Derzeit gehört es zu den anerkannten Tugenden, Häuser mit kleinem Energieverbrauch zu bauen: Gut gedämmt und sparsam zu beheizen. Das viel größere energiepolitische Thema sei laut Mosimann jedoch kaum im Fokus: „Bauen ist unter anderem wegen steigender ökologischer Ansprüche materialintensiver geworden.“ Als Folge davon liege die Menge an verbauter Energie – die sogenannte „graue Energie“ – insbesondere bei den als vorbildlich geltenden Bauten oft höher als der Energieverbrauch für den Betrieb des Gebäudes während seiner ganzen Lebensdauer. Vergleiche man zusätzlich die Treibhausgasemissionen eines Gebäudes, sei es sogar in den meisten Fällen so, dass zur Erstellung eines Gebäudes viel mehr Emissionen anfallen als später im Betrieb.

Vor diesem Hintergrund leitet Mosimann seine zentrale These ab: „Soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Energiewende geleistet werden, ist die weitere Senkung der bereits tiefen Betriebsenergie – der Energieverbrauch fürs

Heizen – nicht falsch, aber wirklich wirksam ist nur die dramatische Senkung der Erstellungsenergie.“ Wenn Gesellschaft und Politik eine deutliche Energiewende auf Baustellen wollten, müsste möglichst rasch die Einführung einer Energiekennzeichnung für einzelne Baustoffe erfolgen. Denn Baustoffe benötigen extrem unterschiedliche Energiemengen während ihrer Produktion, wie Mosimann an einem Beispiel erläutert: „Für die Herstellung eines Quadratmeters Wärmedämmung aus Polystyrol wird gut zehnmals mehr an nicht erneuerbarer Energie verbraucht als für die Herstellung einer gleich großen und gleich dicken Dämmung aus Zellulose.“

So entscheidend es sei, als Beitrag zur Energiewende das Maß an verbauter Energie zu senken, so dezidiert vertreten die Buch-Autoren zudem eine Hausbauphilosophie, die weit über die rein energetische Betrachtung hinaus geht: Sie belegen an praktischen Beispielen, dass die dramatische Reduktion an verbauter Energie keinen Komfortverlust bedeute, sondern ganz im Gegenteil mit einem Sinnlichkeitsgewinn einhergehe. Dies deshalb, weil aus ihrer Sicht für eine günstige Gesamtenergiebilanz der Einsatz natürlicher Materialien erforderlich ist und diese Materialien nachweislich zu einem angenehmen, gesunden Wohnklima führen.

# SELITHERM®

## Dämmen und Sparen!

Bis zu 70%  
Dämmvorteil!



Altbewährtes mit modernster Technik gefertigt: Schwalbenschwanzverbindung

Mit diesen Vorstellungen kollidiert das von den beiden Autoren skizzierte, aber auch real existierende „Holzhaus der Zukunft“ zwangsläufig mit Hightech-Modellen, welche die Wohnlichkeit gut gedämmter Bauten über die Zuhilfenahme zusätzlicher Haustechnik erzeugen wollen. Sie kritisieren den Umstand, dass ein System per se nicht ökologisch sein könne, „wenn für dessen Belüftung dauernd Energie zugeführt werden muss. Irritierend ist vielmehr, dass der große technische Aufwand ganz grundsätzlich die Gesamtenergiebilanz des Systems verschlechtert und ein in punkto Behaglichkeit und Sinnlichkeitklärungsbedürftiges Thema bleibt.“

### ... zum Nestbau

Wenn Mosimann seine propagierte Philosophie eines Bauens mit menschlichem Maß radikal umsetzen kann, „führt

dies zu hochwertig gedämmten Häusern, die mit einem absoluten Minimum an energieaufwendiger Haustechnik auskommen, weil die Qualität von Wohnlichkeit und Wohnklima weitgehend durch die Wahl der richtigen Materialien sichergestellt wird. Die winddichten, aber dampfdiffusionsoffenen Außenwände aus hygroskopischen Materialien – beispielsweise Holz, Zellulosefaser, Schlämmputze – können Feuchtigkeit aufnehmen und auch wieder an die Raumluft abgeben.“ Ein als besonders gesund geltendes Raumklima mit einer relativen Luftfeuchtigkeit von rund 55 Prozent sei dann das dauerhafte Ergebnis – und dies eben ohne die Zuhilfenahme zusätzlicher Energie.

Mosimann vertritt als aktiver Holzbautechniker vor allem den modernen Holzrahmenbau, der sich durch effiziente

Fertigungstechnik verbunden mit niedrigen Arbeitskosten auszeichnet. Dass er ein Mann der Praxis ist, wird an mehreren Stellen im Buch deutlich, so auch bei der Frage der eingesetzten Materialmenge für den Hausbau: „Kein anderes in unseren Breitengraden ausgiebig erprobtes Bausystem braucht für die gleiche Gebäudegröße weniger Material. Und wird mit möglichst wenig Material gebaut, so wirkt sich dies senkend auf die Arbeitskosten aus.“ Das wiederum habe eine sehr gute Gesamtenergiebilanz zur Folge.

Höhepunkt der propagierten Bauweise ist das Ein-Ofen-Haus, das zentral platziert ist und ohne Heizkörper auskommt: Gemütlich wie früher und dennoch ökologisch zukunftsweisend. Oder wie Mosimann sagt: „Menschen wollen ein Nest bewohnen und keine Maschine.“

*Peter Streiff*

### Holzhaus der Zukunft

„Das Holzhaus der Zukunft“ stellt ein provokantes Plädoyer für einfache, natürliche und energiesparende Bauweise zur Diskussion. In leicht verständlicher Sprache geschrieben, hebt es sich von Fachpublikationen ab, die besonders auf Zahlen fixiert sind. Der erste Teil des Buchs ist gewissermaßen ein Reiseführer durch die Untiefen des Bauens. Hier geht es um die „weichen Faktoren“ des Bauens wie die Arbeitsaufteilung zwischen Bauwilligen, Architekten und Handwerkern. Der fachliche Teil führt ins Thema „graue Energie“ ein und beleuchtet die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie. Im dritten Teil schildern sechzehn Familien mit vielen Bildern und Anekdoten ihre eigene Hausbaugeschichte. Mosimann, Markus und Lettau, Marc: Das Holzhaus der Zukunft – ökologisch Bauen mit menschlichem Maß. Fotos von Andreas Fahrni, Rotpunktverlag, Zürich, 2012, 320 S., 28 Euro.



### Rolladenkasten-Dämmung

- ✓ Hervorragende Wärmedämmung
- ✓ Effektiver Schutz vor Zugluft und Schimmel
- ✓ Wirksame Schallreduzierung
- ✓ Genial einfache Verarbeitung



Bezugsquellenuche und weitere Informationen:

QR-Code einscannen oder [www.selitherm-rkd.de](http://www.selitherm-rkd.de)



SELIT Dämmtechnik GmbH  
[www.selit.de](http://www.selit.de) · [info@selit.de](mailto:info@selit.de)